

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn,

am vergangenen Donnerstag haben wir das Fest Christi Himmelfahrt gefeiert. So wie es damals gesagt wurde, ist Jesus nicht mehr körperlich uns gegenwärtig. Obwohl er immer noch auf geheimnisvolle Weise bei uns ist - in der Kirche- sie ist sein mystischer Leib- , im Wort, in den Sakramenten und in unserem Nächsten. Die Kirche versichert uns heute durch die Lesungen, dass wir nie Waisen sind, obwohl unser Herr und Meister uns sozusagen verlassen hat.

Im heutigen Evangelium (Joh 17, 11-19) hören wir aus dem priesterlichen Gebet Jesu Christi vor seinem Leiden und Tod. Dieses Gebet stärkt uns in diesem Moment seiner körperlichen Abwesenheit und versichert die bleibende Gegenwart Gottes um uns herum.

Liebe Schwestern und Brüder, Wir feiern heute auch(Morgen) Muttertag. Wir feiern die Gottesmutter als Mutter der Kirche, aber auch unsere leibliche Mutter. Die Gottesmutter ist die neue Eva, die Mutter aller Gläubigen, die für alle Menschen die Tür zu Christus aufgemacht hat. Aus diesem Grund hat sie in der Heilsgeschichte eine einzigartige Stellung. wir sind in der ersten Hälfte des Monats Mai, der Marienmonat heißt. Muttertag ist im Mai, weil Mai der Monat der Gottesmutter ist.

Liebe Christen Eine Mutter liebt ihr Kind einfach, weil es ihr Kind ist. Es ist keine Frage des Kindes, dass es die Liebe seiner Mutter verdienen muss. Es kann sozusagen nichts für die Mutter tun, oder gar ihre Liebe erleisten. Die Liebe einer Mutter für ihr Kind ist absolut bedingungslos.

(Nur am Vorabend Messe: In diesem Sinn erinnern wir auch an unsere missionarische Unterstützung in Peru. Unsere mütterliche Liebe fließt zu den vielen Kindern in Peru. Ich danke allen, die diese Unterstützung großzügig mittragen und weiter helfen möchten. Ich lade Frau Christiane Hoppe ein, dass sie Aktuelles des Peru Mission Kreises Tabalade berichten möge:).

Jesus weist auf die Quelle aller Liebe im heutigen Evangelium hin: „ Wie mich der Vater liebt, so liebe auch Ich dich/ so liebe ich Euch. ". Der Sohn "verdient" nicht die Liebe seines Vaters, er **ist** einfach die Liebe des Vaters. Aber der Sohn gibt dann die Liebe seines Vaters zu uns. "Ich liebe dich, wie der Vater mich liebt."

Liebe Christen, Wenn wir von unseren Müttern geliebt werden, bzw. wurden, die uns einfach bedingungslos geliebt haben, sollten wir diese Liebe weiter geben. Wenn wir gute Jünger Jesu Christi sind, der uns mit seinem Vater bedingungslos liebt, geben wir ebenso diese Liebe Jesu zu einem anderen weiter.

Die Liebe hat zwei Dimensionen, es gibt zwei Stufen. Erstens **empfangen** wir die Liebe. Der Evangelist Johannas berichtet: " Liebe sagt nicht: dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns **zuerst** geliebt hat." Wir haben keine Liebe, die wir nicht vorher empfangen haben. Zum Beispiel schenken meine Mutter, mein Vater, meine Freunde, usw. mir ihre Liebe. Wichtig ist, dass die erste Quelle aller Liebe in der **Welt Gott** ist. Gott ist **Die** Liebe. Also: Stufe eins jegliche Liebe empfangen wir von Gott.

Aber die Liebe muss sich zur zweiten Stufen bewegen, sonst ist sie unvollständig und stirbt. Die Stufe zwei ist, dass die Liebe zu einem anderen weiter gegeben werden muss. Wenn wir nur auf der Liebe sozusagen sitzen bleiben, stirbt sie. So sagt Jesus, bleibt in meiner Liebe. "Wenn du mich liebst, werdet ihr meine Gebote halten." Jesus sagt: Liebt einander. Liebe ist kein Gefühl sondern **eine Entscheidung**. Jeder besitzt die Fähigkeit dieser Entscheidung zu lieben. Das grundlegende Verwaltungsprinzip meint: dass alles was uns gegeben ist, geteilt werden soll. Das gilt vor allem für die Liebe. Die Liebe wird nicht vollständig empfangen oder wirksam, wenn ich sie nicht weiter gebe.

Liebe Schwestern und Brüder, Ich kann Liebe nicht verdienen, aber ich kann sie verschenken. Was bedeutet diese authentische Liebe? Nun schauen Sie sich eine Mutter an. Sie gibt ihr Blut während einer Schwangerschaft. Sie gibt ihre Milch nach der Geburt des Kindes. Sie gibt ihren Schlaf für die ersten Jahre und darüber hinaus; sie gibt unbegrenzte Zeit und ihre Aufmerksamkeit. Und was bekommt sie dafür? Die Liebe kann nicht immer vom Kind beantwortet werden, aber immer von Gott. Authentische Liebe ist wahre Liebe. Sie sieht anders aus, als das, was oft am Fernseher oder im Film zu sehen ist. Die wahre Liebe ist eine gebende und nicht eine nehmende und begehrende, das wollte uns Jesus am Kreuz zeigen, und das haben uns durch alle Jahrhunderte der Kirchengeschichte - Mütter uns vorgelebt. - Wir wollen den Müttern-und auch der Mutter Gottes- heute für alle Liebe danken. Es ist kein Wunder, dass Gott schon im Alten Testament seine Liebe mit der Liebe einer Mutter vergleicht: „*Wie eine Mutter ihr Kind tröstet, so tröste ich euch. Amen*